

Die Russische Föderation hat den Oreshnik-Schlag auf die Ukraine zynisch bestätigt und sich hinter einer fiktiven "Antwort" versteckt

09.01.2026

Das russische Regime bestätigte den Abschuss einer ballistischen Rakete auf Lwiw in der Nacht des 9. Januar. Gleichzeitig erinnerte die Russische Föderation an die Fälschung über den angeblichen „Angriff auf die Residenz“ des russischen Diktators Wladimir Putin und erklärte ihren jüngsten terroristischen Angriff.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals RBK Ukrajina](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Das russische Regime bestätigte den Abschuss einer ballistischen Rakete auf Lwiw in der Nacht des 9. Januar. Gleichzeitig erinnerte die Russische Föderation an die Fälschung über den angeblichen „Angriff auf die Residenz“ des russischen Diktators Wladimir Putin und erklärte ihren jüngsten terroristischen Angriff.

Dies berichtet RBK Ukrajina unter Berufung auf eine Erklärung des russischen Verteidigungsministeriums.

Insbesondere gaben die Russen öffentlich zu, dass „als Reaktion“ auf den so genannten „Angriff auf die Residenz“ des russischen Diktators ein Terroranschlag auf die ukrainische Zivilbevölkerung verübt wurde, nämlich der Abschuss einer Rakete vom Oreshnik-Komplex und ein Angriff mit Angriffsdrohnen.

Wie es nach solchen Angriffen üblich ist, behaupteten die Russen, dass „die Ziele des Angriffs erreicht wurden“. Nach Angaben des russischen Ministeriums wurden angeblich „Produktionsanlagen für unbemannte Luftfahrzeuge“ getroffen, die von den Angreifern erfunden wurden.

Trotz der Lügen über die „militärischen Einrichtungen“ gaben die Angreifer sofort zu, dass das Hauptziel des Angriffs die Energieinfrastruktur war. In der Erklärung des russischen Ministeriums wurde dies gesondert erwähnt, zusammen mit weiteren Drohungen, neue Terroranschläge gegen die Ukraine zu verüben.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 209

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.